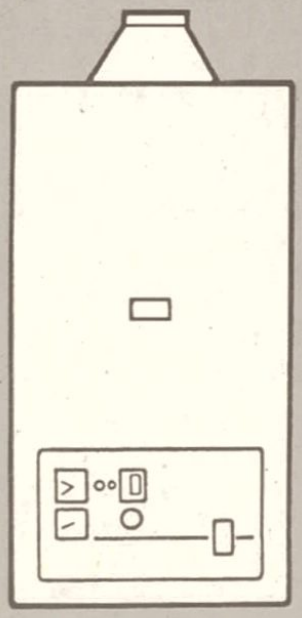
INSTALLATIONSANLEITUNG

Vaillant Thermoblock



VC 110 EU

Vaillant

Inhalt

Deutsche Warenzeichen
Vaillant®

		Seite
1	Typenübersicht	2
2	Geräteaufbau	3
3	Funktion	4
4	Vorschriften, Regeln, Richtlinien	5
5	Abmessungen	6— 7
6	Installation	8— 9
7	Elektroinstallation	10—13
8	Betriebsbereitstellung	14
9	Gaseinstellung	15—21
10	Montage der Geräteverkl.	22—23
11	Umstellung auf eine andere Gasart	23
12	Inspektion	24—25
13	Sicherheitseinrichtungen	26
14	Werksgarantie	26
15	Messungen gemäß 1. BImSchV	27
16	Technische Daten	Rückseite

1 Typenübersicht

Gerätetyp	Nennwärme-leistungs-bereich	Ausführug
VC 110EU	5,25-10,5	Gas-Umlaufwasserheizer Art B Kategorie III (Allgasgerät)

Tab. 1

2 Geräteaufbau

1 Abgasanschluß
2 Strömungssicherung
3 Primärwärmetauscher
4 Heizschacht
5 Gasbrenner
6 Gasarmatur mit Operator
7 Strömungsschalter
9 Heizungspumpe
11 Manometer
12 Vorlaufthermometer
13 Sicherheitsventil [1]
14 Wartungshahn [1]
15 Ablauftrichter [1]
16 Gasabsperrhahn [1]
17 Anschlußkasten
18 Einstellknopf für Vorlauftemperatur-Regler
19 Sicherungen
21 Entstörknopf
22 Störmeldelampe
24 Hauptschalter
25 NTC-Fühler
26 Temperaturbegrenzer
27 Entriegelung Temperaturbegrenzer
28 Ausdehnungsgefäß

[1] Zubehör

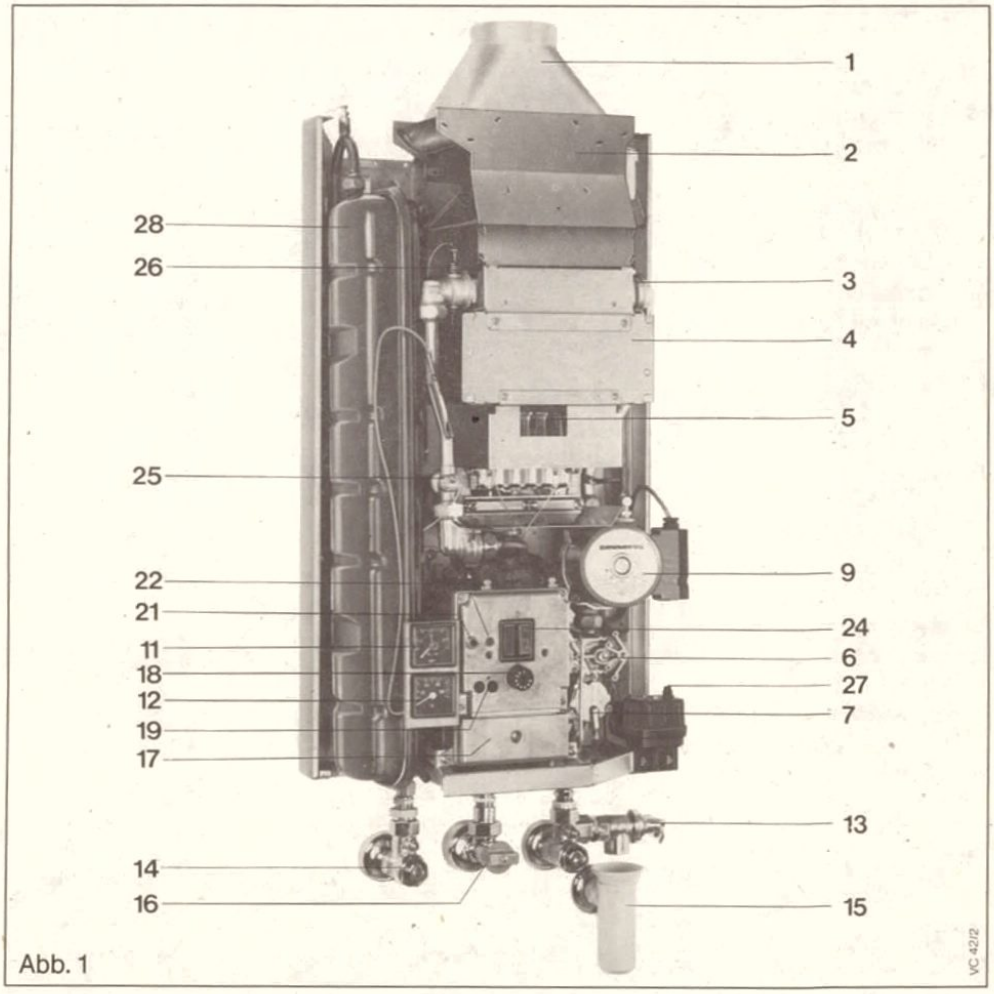


Abb. 1

3 Funktion

1 Abgasanschluß
2 Strömungssicherung
3 Primärwärmetauscher
4 Entlüftung
5 Heizschacht
6 Schnellentlüfter
7 Überwachungselektrode
8 Gasbrenner
9 Gasarmatur
10 Membranpumpe
11 Ventil für Stickstoffbefüllung
12 Ausdehnungsgefäß
13 Heizungspumpe
14 Gasabsperrhahn [1)]
15 Sicherheitsventil [1)]
16 Wartungshahn [1)]
17 Heizungsanlage
18 Überströmventil
19 Gasanschluß
20 Elektronik
21 Zündelektrode
22 Luftleitblech
23 NTC-Temperaturfühler
24 Temperaturbegrenzer

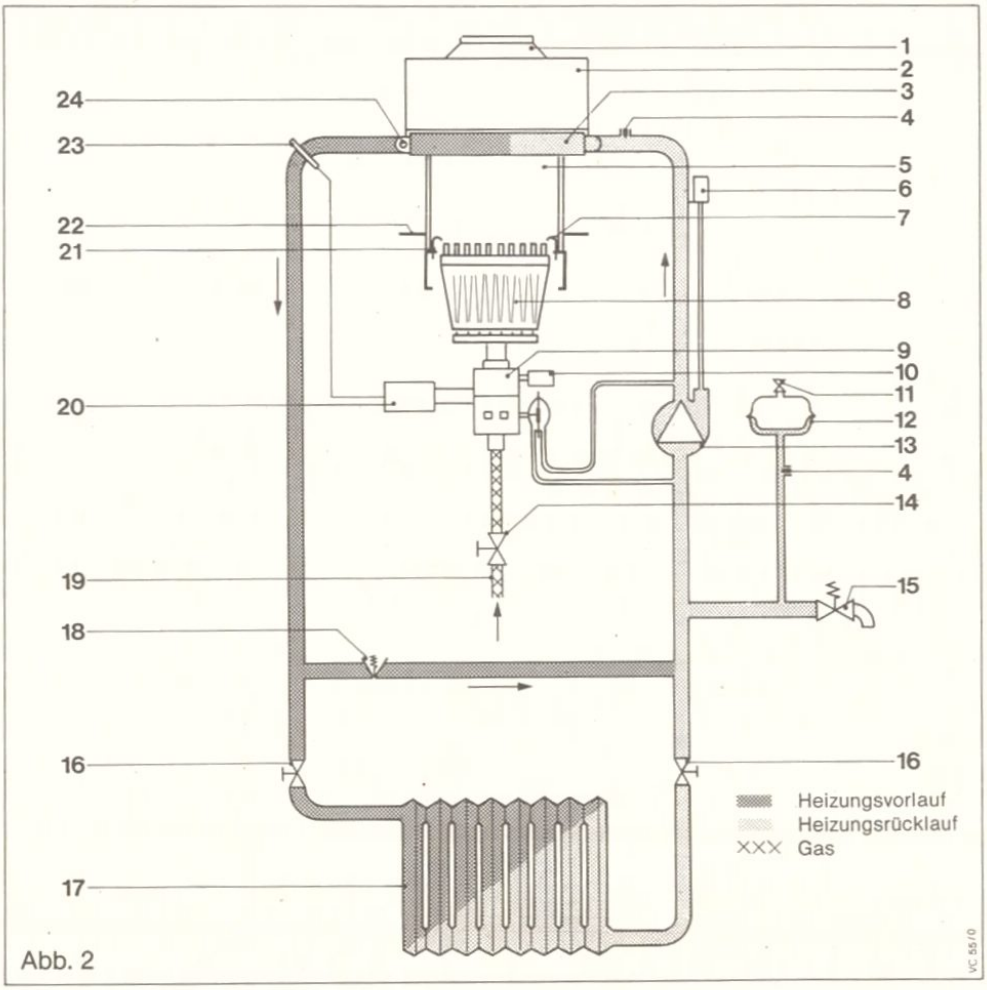


Abb. 2

[1)] Zubehör

4 Vorschriften, Regeln, Richtlinien

Vor der Installation des Vaillant Thermoblock sollte die Stellungnahme des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Die Installation des Vaillant Thermoblock darf nur vom anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

Für die Installation sind nachstehende Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

- Technische Regeln für Gas-Installationen DVGW-TRGI 1986 (in jeweils gültiger Fassung) Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H. Bonn
- Technische Regeln Flüssiggas TRF 1988, Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H. Bonn
- DIN-Normen
  DIN 1988 — Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI)
  DIN 4701 — Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden,
  DIN 4751 Bl. 3 — Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 95 °C,
- Heizraumrichtlinien oder die Bauordnung der Länder „Richtlinien für den Bau und die Einrichtungen von zentralen Heizräumen und ihren Brennstoffräumen".
  Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin
- Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen
  HeizAnlV
  Heizungsanlagen-Verordnung
- VDE-Vorschriften
  VDE-Verlag GmbH, Berlin

Die Verbrennungsluft, die dem Gerät zugeführt wird, muß technisch frei von chemischen Stoffen sein, die z. B. Fluor, Chlor o. Schwefel enthalten. Sprays, Lösungs- und Reinigungsmittel, Farben u. Klebstoffe enthalten derartige Stoffe, die beim Betrieb des Gerätes im ungünstigsten Fall zu Korrosion, auch in der Abgasanlage, führen können.

Ein Abstand des Gerätes von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen bzw. mit brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Gerätes hier eine niedrigere Temperatur auftritt als die zulässige Temperatur von 85 °C.

Bei geschlossenen Heizungsanlagen muß ein bauartzugelassenes, der Wärmeleistung entsprechendes Sicherheitsventil eingebaut werden (Vaillant Zubehör Art.-Nr. 9318).

4 Abmessungen

Maße für Anschluß der Rohrinstallation siehe Abb. 4 gegenüberliegende Seite.

1 Abgasanschluß
2 Gerätehalter
Es wird alternativ ein schmalerer Gerätehalter geliefert, welcher nur die Befestigungsbohrungen mit mittigem Abstand 93 und 127 mm hat.
3 Heizungsrücklauf
4 Gasanschluß
5 Heizungsvorlauf
6 Kabeldurchführungen im Anschlußkasten für Elektroanschlüsse
7 Anschlußkasten
8 Wandauslaß für Elektroanschlüsse

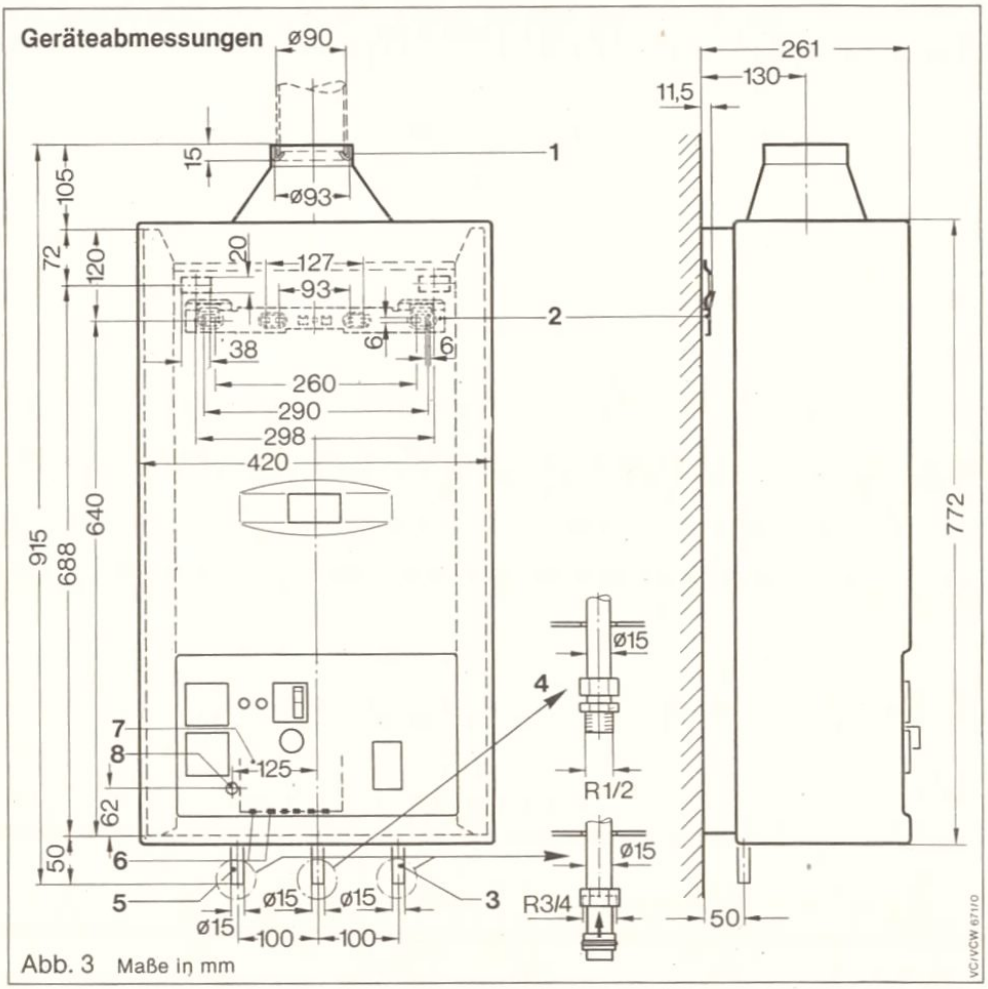
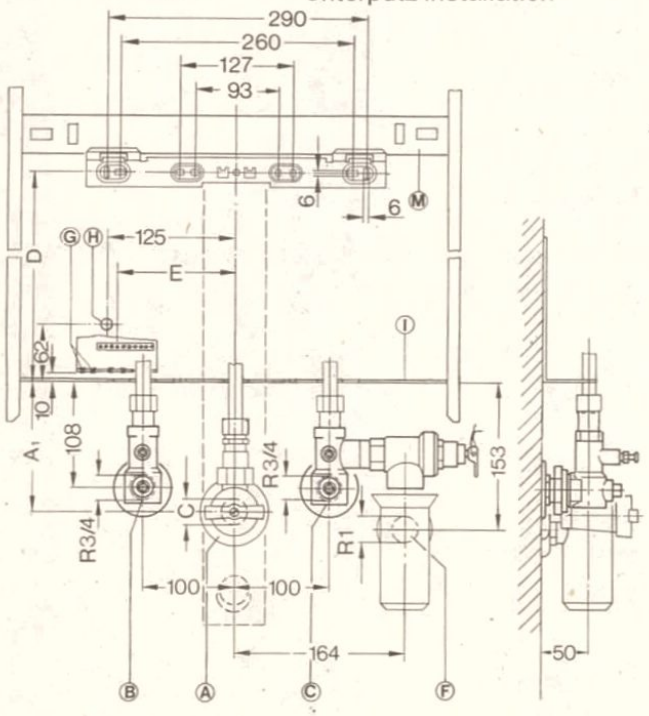


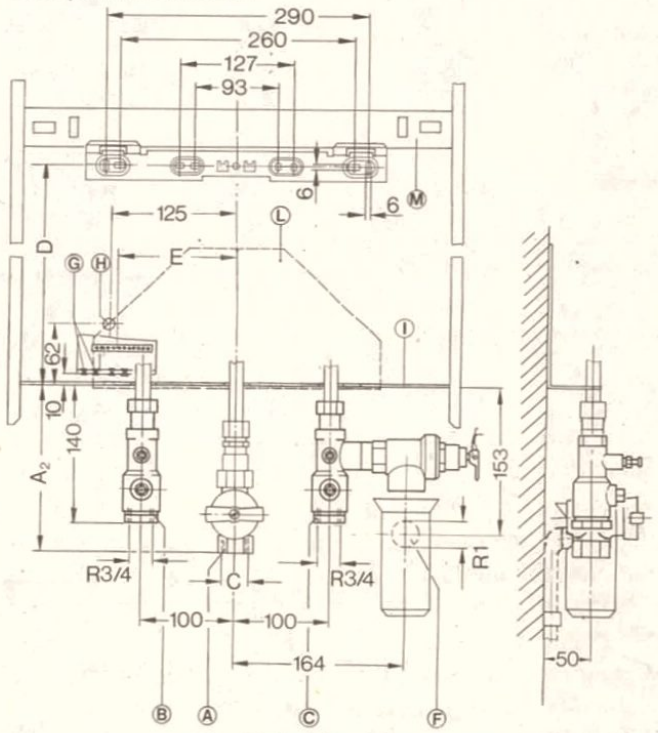
Abb. 3 Maße in mm

Anschlußabmessungen

Unterputz-Installation



Überputz-Installation



Maßtabelle (Maße in mm)

A_1	A_2	C	D	E
98	130	R½	640	40

Ⓐ Gas
Ⓑ Heizungsvorlauf
Ⓒ Heizungsrücklauf
Ⓕ Ablauf

Ⓖ Kabeldurchführungen im Anschlußkasten für Elektroanschlüsse
Ⓗ Wandauslaß für Elektroanschlüsse bei Unterputzleitung
Ⓘ Geräterahmen (Querträger)
Ⓛ Montagekonsole für Vorinstallation
Ⓜ Aufhängebügel des Gerätes

Abb. 4 Maße in mm

VC/VCW 672/0

6 Installation

6.1 Vorbemerkungen

Der Vaillant Thermoblock sollte nicht in Räumen mit aggressiven Dämpfen oder Stäuben installiert werden.

Bei der Installation von Dunstabzugshauben mit Abluftführung ins Freie im Aufstellungsraum des Vaillant Thermoblock ist zu beachten, daß durch die Absaugung über die Dunstabzugshaube kein Unterdruck im Aufstellungsraum auftritt. Dieser kann unter ungünstigen Umständen bei gleichzeitigem Betrieb des Vaillant Thermoblock hier zum Rückstrom der Abgase führen.

Zur Durchführung von Inspektionsarbeiten am Gerät empfehlen wir einen seitlichen Freiraum von je mindestens 100 mm.

Bei Parallelinstallation von 2 Geräten für ein Heizungssystem empfehlen wir unbedingt den Einbau je eines Rückschlagventils im Heizungsvorlauf der Geräte.

Fußbodenheizungsanlagen

Bei Anlagen mit Rohrregistern oder Klimaböden aus Kunststoff empfehlen wir, den Fußbodenkreis durch einen Wärmetauscher vom übrigen Rohrnetz zu trennen.

6.2 Zubehör

Das für den Vaillant Thermoblock erhältliche Zubehör kann der Preisliste VG entnommen werden.

Montage des Anschlußzubehörs entsprechend zugehöriger Montageanleitung durchführen.

6.3 Gerätemontage

Die Wandaufhängung des Gerätes erfolgt mit dem Aufhängebügel (2) an dem Gerätehalter (3).

Der Gerätehalter ist als Beipack in der Geräteverpackung enthalten.

Der Gasanschluß des Gerätes erfolgt über die dem Gerät beigepackte Quetschverschraubung (1a).

⚠ Nach Anschluß Dichtheitsprüfung vornehmen.

Der Anschluß von Heizungsvor- und -rücklauf erfolgt über die dem Gerät beigepackten Reduzierdichtringverschraubungen (4).

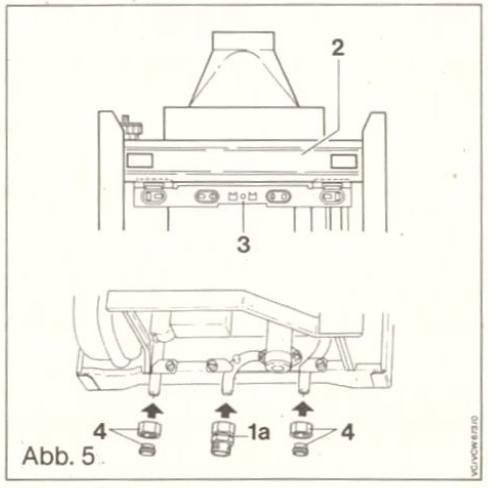


Abb. 5

Wird ein Gasabsperrhahn für Unterputzinstallation verwendet, so dient die an dem Gerätehalter (5) angebrachte Abstandschablone (4) zur Fixierung des Abstandes Gasabsperrhahn - Gerätehalter. Die Anwendung der Abstandschablone ist aus nebenstehender Abbildung ersichtlich.
Entsprechende An-/Ausstanzung der Lochgruppe I (nicht II!) auf den Gasanschluß stecken und Abstandschablone mit Gerätehalter lotrecht nach oben ausrichten. Gerätehalter mit beigefügten Schrauben (7) und Dübeln befestigen. Anschließend Abstandschablone abschneiden.

Bei Überputzinstallation wird die Abstandschablone nicht benötigt.

Werden keine Anschlußzubehöre installiert, so können die entsprechenden Anschlußabmessungen aus den Abb. 3 und 4 (Seite 6-7) entnommen werden.

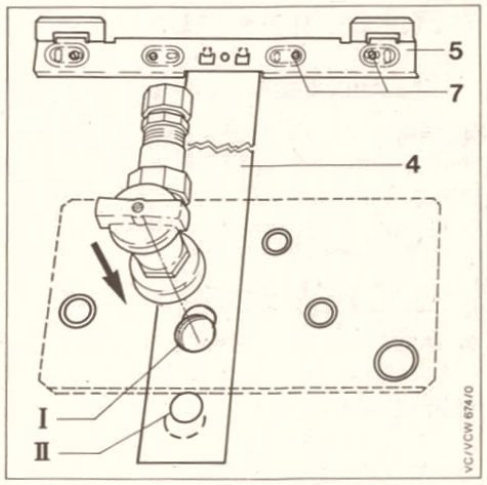


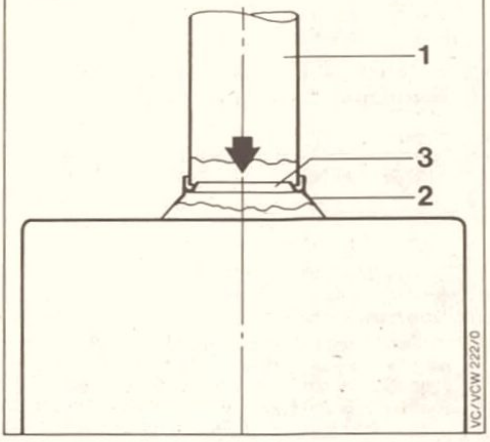
Abb. 6

6.4 Abgasanschluß

Bestimmungen über die Abgasführung nach DVGW-TRGI 1986, Abschnitt 6, bzw. TRF 1988, Abschnitt 8 sowie evtl. geltender örtlicher Vorschriften beachten.

Abgasrohr (1) in den Abgasanschluß (2) einsetzen. Hierbei auf richtigen Sitz des Abgasrohres im Kragen (3) des Abgasanschlusses achten.

Abb. 7



1 Abgasrohr
2 Abgasanschluß
3 Kragen

7 Elektroinstallation

7.1 Anschlußverdrahtung

Der Vaillant Thermoblock ist anschlußfertig verdrahtet und muß über einen festen Anschluß und eine Trennvorrichtung (z. B. Sicherungen, LS-Schalter) angeschlossen werden.

Für den Anschluß eines Magnetventils (PB-Geräte unter Erdgleiche) Absatz 7.4 beachten.

a) Anschlußkasten-Abdeckung (1) nach Lösen der Schraube (2) abnehmen.

b) Anschlußverdrahtung an Klemmleiste (3) und Schutzleiteranschluß (4) gemäß Anschlußschema vornehmen. Anschlußleitungen hierbei durch die Kabeldurchführungen (6) ziehen und mit den Zugentlastungen (5) sichern. Bei nicht ordnungsgemäßer Anschlußverdrahtung sind Funktionsstörungen die Folge.

Es empfiehlt sich, die aus der Wand geführten Anschlußkabel mindestens 70 cm überstehen zu lassen. Hierdurch wird ein evtl. später vorzunehmender Ausbau des Schaltkastens wesentlich erleichtert, da die Anschlußverdrahtung nicht mehr gelöst werden muß.

Ist kein Raum-/Uhrenthermostat vorgesehen, Brücke zwischen Klemme 3 und 4 vorsehen, falls nicht vorhanden.

Bei Anschluß einer witterungsgeführten Temperatur-Regelung oder Raumtemperatur-Regelung (Stetigregelung - Anschlußklemmen 7, 8, 9) muß eine Brücke zwischen Klemme 3 und 4 vorgesehen werden, falls nicht vorhanden.

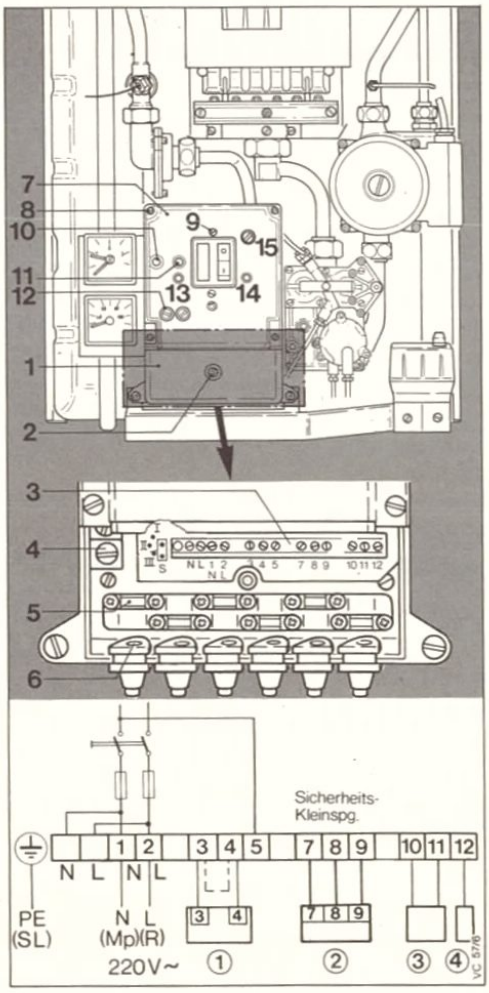
Anschlußübersicht

Klemmen	Anschluß
1, 2, ⏚	Netz 220...230 V ~ [3]
3, 4	① Raum-/Uhrenthermostat
5	N (Mp) geschaltet
7, 8, 9	② Vaillant Witterungsgeführte Temperatur-Regelung[2]/Raumtemperatur-Regelung (Stetigregelung)[2]
10, 11	③ Motor. Abgasklappe[1]
12	④ Dunstabzugshaube[1]

[1] zusätzlich Steuermodul zum Einbau in Schaltkasten des Vaillant Thermoblock erforderlich.
[2] es dürfen nur Geräte aus dem Vaillant Zubehörprogramm angeschlossen werden.
[3] die Netzspannung muß 220 V (+ 10 % / − 15 %) betragen; d.h. bei Spannungen über 242 V und unter 187 V sind Funktionsbeeinträchtigungen möglich.

Nach Nenn-Anschlußbedingungen muß die Spannung an einer der beiden Netzeingangsklemmen gegen Erde kleiner als 12 V sein. Wird die Bedingung ständig oder zeitweise nicht eingehalten, muß dem Gerät ein Fehlerstrom-Schutzschalter (Auslösestrom ≧ 30 mA) vorgeschaltet werden.

1 Anschlußkasten-Abdeckung
2 Schraube
3 Klemmleiste
4 Schutzleiter-Anschluß
5 Zugentlastung
6 Kabeldurchführung
7 Schaltkasten
8 Schrauben
9 Schrauben
10 Entstörknopf
11 Störmeldelampe
12 Sicherungen
13 Kontrollampe «Operator ein»
14 Kontrollampe «Membranpumpe ein»



7.2 Betriebsarten der Heizungspumpe

Je nach Anschluß der Heizungspumpe an den Kontakten I, II, III oder S sind durch Umstecken des Steckers (1) folgende Betriebsarten möglich:

Eingestellte Betriebsart	Temperaturregelung mit . . .	
	. . . an den Anschlußklemmen 7, 8, 9 angeschlossenem Regelgerät (z.B. VRT-QTA, VRT-PWA, VRC-VC)	. . . an den Anschlußklemmen 3, 4, (5) angeschlossenem Regelgerät (z.B. VRT-UT, VRT-QW, VRT-PW)
I - weiterlaufend	wie Betriebsart III - durchlaufend	Pumpe wird eingeschaltet, wenn das Regelgerät Wärme anfordert.
II - intermittierend	Pumpe wird bei Brennerbetrieb eingeschaltet.	Pumpe wird eingeschaltet, wenn das Regelgerät und der Vorlauftemperaturregler (NTC) Wärme anfordern.
	Nach Verlöschen des Brenners ca. 20 Sek. Pumpen-Nachlauf	
III - durchlaufend	Pumpe wird mit dem Hauptschalter ein-/ausgeschaltet. Bei Schalterstellung „ein" Dauerbetrieb der Pumpe.	
S - nachlaufend[1)]	Wie Betriebsart II (intermittierend); jedoch nach Verlöschen des Brenners ca. 5 Minuten Heizungspumpen-Nachlauf[2)]	

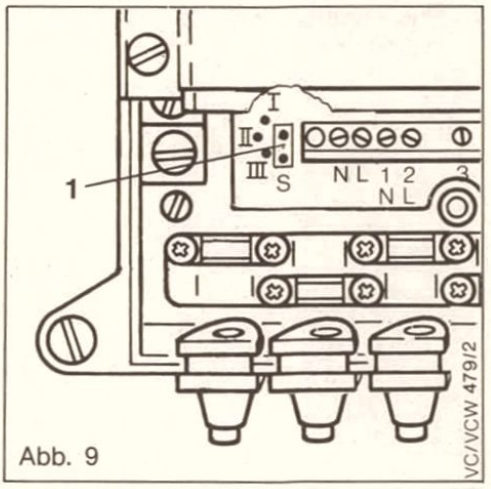


Abb. 9

[1)] Die Betriebsart S wird empfohlen bei Anschluß eines Stetigreglers (Anschlußklemmen 7, 8, 9/ Raumtemperatur- oder witterungsgeführter Regler).

[2)] Siehe auch Absatz 7.3 „Wiedereinschaltsperre für Heizbetrieb".

7.3 Wiedereinschaltsperre für Heizbetrieb

Die Wiedereinschaltsperre ist werkseitig auf ca. 5 Minuten eingestellt.

Eine Änderung der Zeiteinstellung — aufgrund der Verhältnisse der Heizungsanlage — kann nach Ausschrauben der Schraube (2, Abb.10) mit einem Schraubendreher an dem dahinterliegenden Potentiometer vorgenommen werden.

Einstellbereich: ca. 1—12 Minuten.

Durch Änderung der Zeiteinstellung wird gleichzeitig die Heizungspumpen-Nachlaufzeit in Stellung S entsprechend verändert (s. a. Absatz 7.2).

7.4 Elektrischer Anschluß eines Magnetventils bei PB-Geräten in der Gaszuleitung

Vor dem Anschluß Spannungsversorgung zum Gerät abschalten.

Elektroanschluß des Magnetventils gemäß untenstehendem Anschlußschema vornehmen.

Der L-Anschluß des Magnetventils erfolgt an dem Steckstift — Kennzeichnung **14** — auf der Schaltplatine (15) im Schaltkasten.

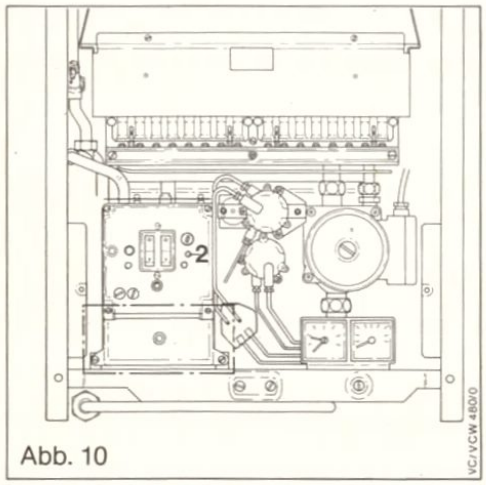


Abb. 10

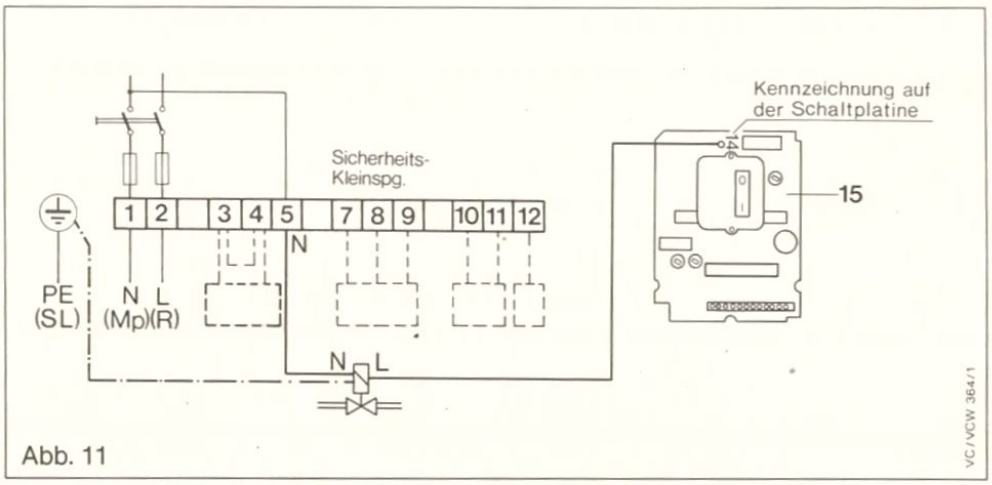


Abb. 11

Der Steckstift auf der Schaltplatine (15) im Schaltkasten (7) ist wie folgt zugängig:

a) Schrauben (8) am Schaltkastendeckel lösen.

b) Überwurfmutter des Entstörknopfes (10) abschrauben.

c) Schrauben (9) an der Schalterblende lösen.

d) Ggf. Einstellknopf des Vorlauftemperatur-Reglers abziehen.

e) Schaltkastendeckel (7) vorsichtig nach vorn herausziehen und hochklappen.

f) 2 Schrauben (16) auf der Rückseite der Schaltplatine (15) lösen und Schaltplatine vom Schaltkastendeckel abnehmen.

g) Steckstift — Kennzeichnung **14** — auf der Vorderseite der Schaltplatine (15) ist jetzt zum Anschluß zugängig. Lage des Steckstiftes auf der Schaltplatine siehe auch Abb. 11.

h) Zusammenbau des Schaltkastens in umgekehrter Reihenfolge vornehmen.

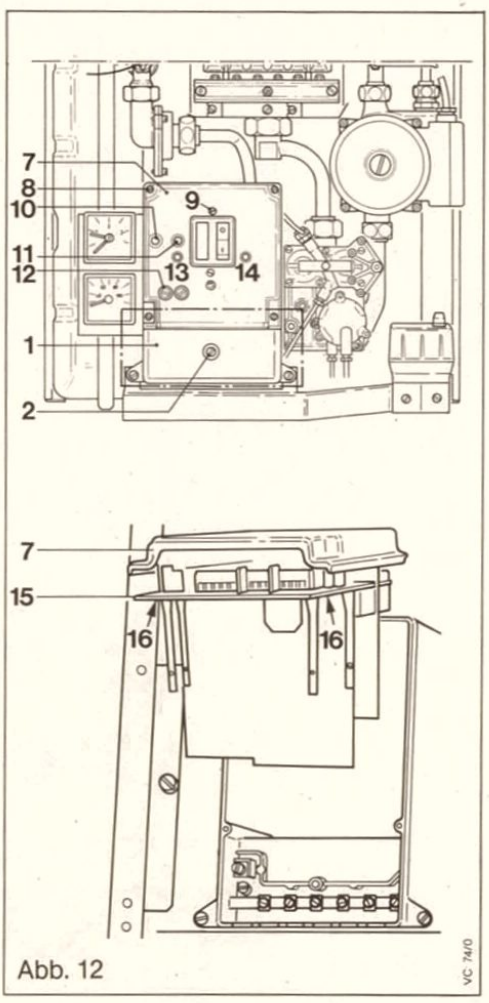


Abb. 12

7.5 Anschluß eines Speicher-Wassererwärmers VIH...

Die bei Kombinationen erforderliche Verdrahtung ist entsprechend der Installationsanleitung des VIH vorzunehmen. Unter anderem ist eine 2-adrige Verbindung herzustellen, wofür der Thermoblock werkseitig mit dem 2-adrigen Kabel (1) ausgerüstet ist. Dieses am Schornsteinfegerschalter (2) angeschlossene Kabel ist mittels Steckverbindung (3) mit dem VIH zu verdrahten.

Aus fertigungstechn. Gründen sind nicht alle VC- bzw. VIH-Geräte mit der Steckverbindung ausgerüstet. In diesem Fall Verdrahtung mittels handelsüblicher Klemmen vornehmen.

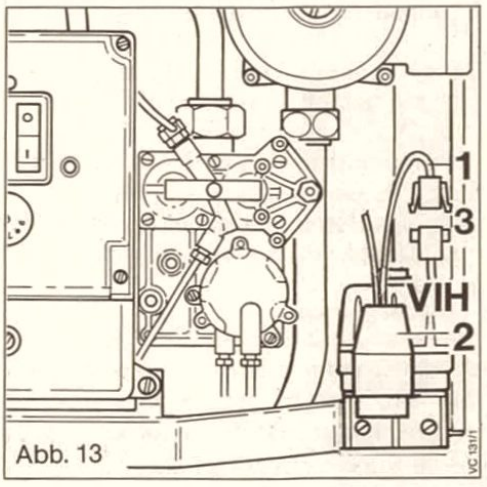


Abb. 13

8 Betriebsbereitstellung

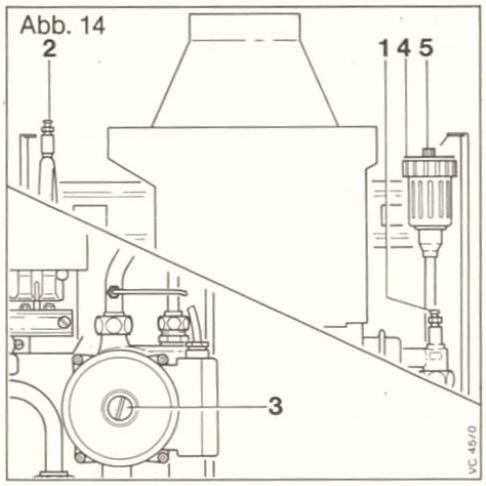
8.1 Heizungsanlage säubern

Vor dem Anschluß des Vaillant Thermoblock an das Heizungssystem dieses sorgfältig durchspülen, um Rückstände, wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen.

8.2 Füllen der Heizungsanlage

Heizungsanlage und Gerät im kalten Zustand der Anlage auf ca. 1 bar auffüllen und **sorgfältig** entlüften.
Nach erstmaligem, kurzzeitigem Betrieb Gesamtanlage nochmals entleeren, um Rückstände aus dem Heizungssystem zu entfernen.

Abb. 14



Zum Entlüften Schraube am Primärwärmetauscher (1), am Ausdehnungsgefäß (2) und an der Heizungspumpe (3) ca. 1-2 Umdrehungen lösen.

Während des Dauerbetriebs entlüftet sich das Gerät selbsttätig über den Schnellentlüfter (4).
Die oberseitig am Schnellentlüfter vorhandene Kappe (5) **muß** zu diesem Zweck **unbedingt** ca. 1-2 Umdrehungen gelöst werden und bleiben.

8.3 Inbetriebnahme/Bedienung

Bei der ersten Inbetriebnahme Gaseinstellung gemäß Kapitel 9 vornehmen.

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung des Gerätes, sowie die Einweisung des Betreibers **müssen** von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Die Inbetriebnahme/Bedienung des Vaillant Thermoblock ist entsprechend der dem Gerät beigepackten Bedienungsanleitung 804192D vorzunehmen.

Fortsetzung Seite 15 unten



Abb. 15

9 Gaseinstellung

9.1 Übersicht über die werkseitige Gaseinstellung der Geräte

Fortsetzung von Seite 14

8.4 Unterrichtung des Betreibers

Der Betreiber der Anlage ist über die Handhabung und Funktion zu unterrichten. Dabei sind insbesondere folgende Maßnahmen durchzuführen:

- — Übergabe der zugehörigen Bedienungsanleitungen.
- — Unterrichtung über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasabführung mit besonderer Betonung, daß diese Maßnahmen nicht nachteilig verändert werden dürfen.
- — Unterrichtung über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes der Anlage sowie über Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften bei Bedarf.
- — Hinweis auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung der Anlage (Inspektionsvertrag).

Geräteausführung für	Stadtgase Ferngase	Erdgase		Flüssiggase
Kennzeichnung auf dem Geräteschild	S	L	H	PB
zusätzliche Kennzeichnung	—	gelb. Aufkleber: Eingestellt auf Erdgas L Wo = 12,4 kWh/m³ 20 mbar	roter Aufkleber: Eingestellt auf Erdgas H Wo = 15 kWh/m³ 20 mbar	—
werkseitige Einstellung Wobbe-Index Wo in kWh/m³ (kcal/m³)	8,1	12,4	15,0	—
werkseitige Einstellung der Wärmebelastung	eingestellt auf größte Wärmebelastung Einstellung nicht plombiert			

Bei am Installationsort vorhandenem Gas mit einem niedrigeren Wobbe-Index als in der Düsendruck-Tabelle der Installationsanleitung angegeben, sind bei der Düsendruckeinstellung die Düsendruckwerte des in der Düsendruck-Tabelle angegebenen **kleinsten** Wobbe-Index einzustellen.
Beachten Sie, daß die Düsendruck-Einstellwerte in der Düsendruck-Tabelle auf den **oberen** Wobbe-Index Wo (kWh/m³) bezogen sind. Sollte Ihnen dieser nicht bekannt sein, so wenden Sie sich bitte an Ihr Gasversorgungsunternehmen.

9.2 Maßnahmen zur Gaseinstellung der Geräte

Angaben auf dem Geräteschild mit der örtlich vorhandenen Gasart vergleichen.

Ⓐ Geräteausführung entspricht nicht der örtlich vorhandenen Gasart.	Umstellung auf die vorhandene Gasart gemäß Kapitel 10 vornehmen. Anschließend Gaseinstellung gemäß Absatz Ⓒ vornehmen.
Ⓑ Übereinstimmung des Wobbe-Index Wo der örtlich vorhandenen Gasart mit dem werkseitig eingestellten Wobbe-Index Wo.	Gaseinstellung auf erforderliche Wärmebelastung (erforderlicher Wärmebedarf nach DIN 4701) vornehmen, falls diese von der werkseitig eingestellten Wärmebelastung abweicht. Gaseinstellung plombieren. Ist keine Gaseinstellung erforderlich, so ist nur eine Kontrolle in Anlehnung an Abs. 9.3.2 und eine Funktionsprüfung nach Abs. 9.4 vorzunehmen.
Ⓒ Örtlich vorhandene Gasart mit unterschiedlichem Wobbe-Index Wo zum werkseitig eingestellten Wobbe-Index Wo.	Gaseinstellung auf erforderliche Wärmebelastung (erforderlicher Wärmebedarf nach DIN 4701) vornehmen. Gaseinstellung plombieren. Bei H-Geräten, die vorübergehend mit Erdgas L und später mit Erdgas H betrieben werden sollen, Gaseinstellung vornehmen, wenn vom zuständigen GVU vorgesehen.

Bei der Geräteausführung PB muß der Anschlußdruck (Gasfließdruck) zwischen 42,5 mbar und 57,5 mbar liegen. Bei Anschlußdrücken unter 50 mbar verminderte Geräteleistung.

9.3 Durchführung der Gaseinstellung

9.3.1 Gaseinstellung nach der Düsendruck-Methode

Die beschriebene Reihenfolge der Gaseinstellung ist unbedingt einzuhalten.

a) AMP-Steckkontakt (1) vom NTC-Fühler abziehen,

b) Dichtungsschraube des Düsendruck-Meßstutzens (2) lösen, aber nicht ganz herausdrehen.

c) U-Rohr-Manometer am Düsendruck-Meßstutzen anschließen.

d) Sicherungsblech (3) — ggf. nach Lösen des Plombendrahtes — abnehmen.

e) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen und Heizbetrieb einschalten.

f) Nach Tabelle 9.5 einzustellenden Düsendruck für die erforderliche Wärmeleistung festlegen.

Tabellenwert .....mbar

g) Düsendruck an der Einstellschraube (4) einstellen.
Linksdrehen:
Düsendruck **niedriger** - weniger Gas
Rechtsdrehen:
Düsendruck **höher** - mehr Gas.

h) Gerät außer Betrieb nehmen.

Ist der einzustellende Düsendruck nicht erreichbar, Anschlußdruck gemäß Abschnitt 9.3.3 überprüfen.

9.3.2 Kontrolle der Gaseinstellung nach der volumetrischen Methode

Kontrolle des Gasdurchflußvolumens nach ca. 5 min Betriebsdauer des Gerätes vornehmen.
Es muß sichergestellt sein, daß während der Kontrolle keine Zusatzgase (z. B. Flüssiggas-Luft-Gemische) zur Spitzenbedarfsdeckung eingespeist werden.
Bitte Informationen hierüber beim zuständigen GVU einholen.

a) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen und Heizbetrieb einschalten.

b) Kontrolle des Durchflußvolumens durch Vergleich des abgelesenen Zählerwertes mit dem entsprechenden Wert der Tabelle 9.6

Tabellenwert ..... l/min.

- Abweichungen unter ±5%. Nachstellen der Durchflußmenge nicht erforderlich.
- Abweichungen zwischen —5% und —10%.
  Durchflußmenge an der Einstellschraube (4) nachstellen.
  Linksdrehen: **weniger** Gas.
  Rechtsdrehen: **mehr** Gas.
- Abweichungen über + 5% oder —10%.
  Düsendruck (Abs. 9.3.1), Düsenkennzeichnung mit Tabelle 9.5 und Anschlußdruck (Abs. 9.3.3) überprüfen. Wird bei dieser Überprüfung keine Unregelmäßigkeit festgestellt und liegt nach Rücksprache mit dem zuständigen GVU keine Störung in der Gasversorgung vor, Kundendienst zu Rate ziehen.

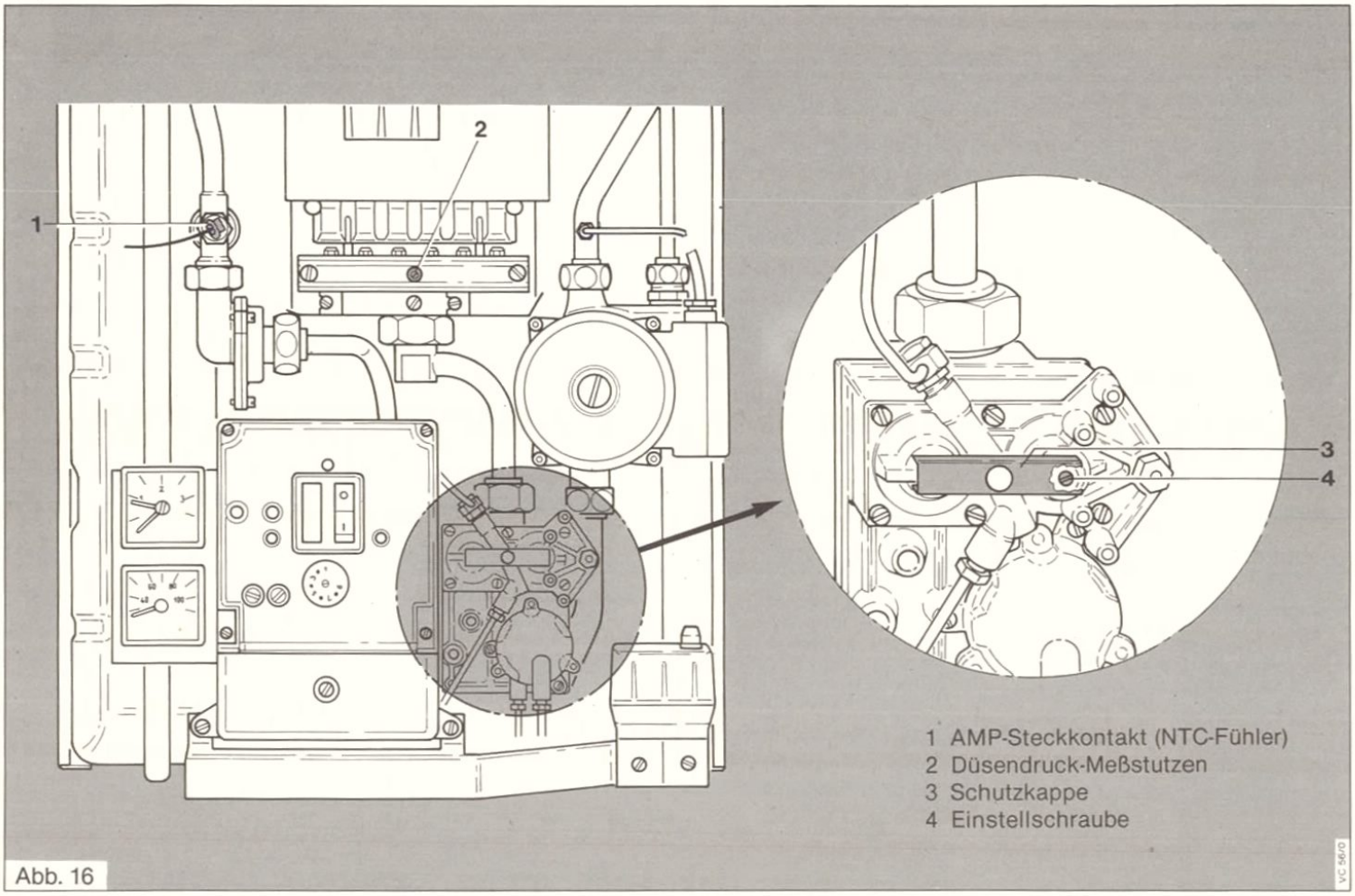

1
2
3
4
1 AMP-Steckkontakt (NTC-Fühler)
2 Düsendruck-Meßstutzen
3 Schutzkappe
4 Einstellschraube
VC 56/0

Abb. 16

9.3.2 Kontrolle der Gaseinstellung nach der volumetrischen Methode

— Fortsetzung von Seite 17 —

c) Gerät außer Betrieb nehmen.
d) U-Rohr-Manometer vom Düsendruck-Meßstutzen abnehmen.
e) Dichtungsschraube des Düsendruck-Meßstutzens festdrehen.
f) Sicherungsblech aufsetzen und Gaseinstellung verplomben.
g) AMP-Steckkontakt auf NTC-Fühler aufstecken.

9.3.3 Überprüfung des Anschlußdruckes (Gasfließdruckes)

a) Dichtungsschraube des Anschlußdruck-Meßstutzens herausschrauben. *Anschlußdruck-Meßstutzen liegt zwischen Geräteanschluß und Gasarmatur.*
b) U-Rohr-Manometer anschließen.
c) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
d) Anschlußdruck (Gasfließdruck) messen.
Er muß liegen zwischen:
7,5 und 15 mbar bei der 1. Gasfamilie (Stadtgase)
18 und 25 mbar bei der 2. Gasfamilie (Erdgase)
Liegt der Meßwert außerhalb der oben angegebenen Bereiche, Ursache ermitteln und Fehler beheben.

Liegt der Anschlußdruck zwischen:
5 und 7,5 mbar bei der 1. Gasfamilie (Stadtgase),
15 und 18 mbar bei der 2. Gasfamilie (Erdgase),
sind die **Klammerwerte** der Tab. 9.5 für die Einstellung zu verwenden.
Bei Anschlußdrücken außerhalb der genannten Bereiche darf **keine** Einstellung und **keine** Inbetriebnahme vorgenommen werden. Das GVU ist zu verständigen, falls der Fehler nicht behoben werden kann.
e) Gerät außer Betrieb nehmen.
f) U-Rohr-Manometer abnehmen.
g) Dichtungsschraube des Anschlußdruck-Meßstutzens einschrauben und festdrehen.

9.4 Funktionsprüfung

a) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.

Hinweis: In dem Gerät ist ein Zeitglied eingebaut, welches die Einschalthäufigkeit begrenzt.
Dieses Zeitglied kann durch kurzes Aus- und Wiedereinschalten des Hauptschalters überbrückt werden, sodaß das Gerät — vorausgesetzt es liegt eine Wärmeanforderung vor — nach dem Wiedereinschalten des Hauptschalters sofort in Betrieb geht.

b) Gerät auf Dichtheit prüfen.
c) Einwandfreie Abgasführung an der Strömungssicherung prüfen.
d) Überzündung und regelmäßiges Flammenbild des Hauptbrenners prüfen.

— Fortsetzung nächste Seite —

e) Einstellwerte in Gebrauchsanleitung eintragen und diese am Gerätemantel oder in Gerätenähe anbringen.
f) Kunden mit der Gerätebedienung und -funktion vertraut machen und Anleitungen übergeben.
g) Wartungsvertrag empfehlen.

9.5 Düsendruck-Einstelltabelle für Wärmebelastung

Die Düsendruck-Werte in Klammern ( ) gelten für die Einstellung bei zu geringem Anschlußdruck (s. Seite 19, Abs. 9.3.3).

[1] Die Düsen sind mit den in dieser Tabelle aufgeführten Werten gestempelt. Die Kennzeichnung entspricht dem Bohrungsdurchmesser multipliziert mit 100.
[2] 1 mbar entspricht mit ausreichender Genauigkeit 10 mm WS.
[3] 15 °C, 1013 mbar, trocken.

Gasfamilie	Geräte-Kennbuchstabe	Kennzeichnung [1]		Wobbe-Index Wo	Düsendruck (mbar [2] [3])						
					Nennwärmeleistungsbereich (kW)						85% der max. einstellb. Nennwärmeleistung
		Brennerdüsen	Steuervordüse	(kWh/m³)	5,25	6	7	8	9	10,5	
1. Gasfamilie Stadt- und Ferngase (A und B)	S	7/260	16	6,50	0,9	1,2	1,6	2,1	2,7	3,7	(2,7)
				6,75	0,9	1,1	1,6	2,0	2,6	3,5	(2,5)
				7,00	0,8	1,0	1,4	1,9	2,4	3,2	(2,3)
				7,25	0,8	1,0	1,3	1,7	2,2	3,0	(2,2)
				7,50	0,7	0,9	1,2	1,6	2,1	2,8	(2,0)
				7,75	0,7	0,8	1,2	1,5	1,9	2,6	(1,9)
				8,00	0,6	0,8	1,1	1,5	1,8	2,5	(1,8)
				8,10	0,6	0,8	1,1	1,4	1,8	2,4	(1,7)
				8,25	0,6	0,8	1,0	1,3	1,7	2,3	(1,7)
				8,50	0,6	0,7	1,0	1,3	1,6	2,2	(1,6)
				8,75	0,5	0,7	0,9	1,2	1,5	2,1	(1,5)
				9,00	0,5	0,6	0,8	1,1	1,4	1,9	(1,4)
2. Gasfamilie Erdgase Gruppe L	L	7/170	19	11,65	1,4	1,8	2,5	3,2	4,1	5,6	(4,0)
				11,90	1,3	1,7	2,4	3,1	3,9	5,4	(3,9)
				12,15	1,3	1,7	2,3	3,0	3,7	5,1	(3,7)
				12,40	1,2	1,6	2,2	2,8	3,6	4,9	(3,6)
				12,65	1,2	1,5	2,1	2,7	3,5	4,7	(3,4)
				12,90	1,1	1,5	2,0	2,6	3,3	4,5	(3,3)
				13,25	1,1	1,4	1,9	2,5	3,2	4,3	(3,1)
2. Gasfamilie Erdgase Gruppe H	H	7/150	19	13,25	1,8	2,4	3,2	4,2	5,4	7,3	(5,3)
				13,50	1,8	2,3	3,1	4,1	5,1	7,0	(5,1)
				13,75	1,7	2,2	3,0	3,9	5,0	6,8	(4,9)
				14,00	1,6	2,1	2,9	3,8	4,8	6,6	(4,7)
				14,25	1,6	2,1	2,8	3,7	4,6	6,3	(4,6)
				14,50	1,5	2,0	2,7	3,5	4,5	6,1	(4,4)
				14,75	1,5	1,9	2,6	3,4	4,3	5,9	(4,3)
3. Gasfamilie				15,00	1,4	1,9	2,5	3,3	4,3	5,7	(4,1)
				15,25	1,4	1,8	2,4	3,2	4,0	5,5	(4,0)
				15,50	1,3	1,7	2,4	3,1	3,9	5,3	(3,9)
Flüssiggase	PB	7/080	keine Kennzeichng.	Vordüse 210	5,5	7,2	9,8	12,8	16,2	22,0	—

9.6 Gasdurchfluß-Einstelltabelle für Kontrolle der Gaseinstellung

[1] 15° C, 1013 mbar, trocken

Gasfamilie	$H_{u,B}$ Betriebs-heizwert (15 °C, 1013 mbar trocken) kWh/m³	$H_{u,n}$ Heizwert (0 °C, 1013 mbar trocken) kWh/m³	$H_{o,n}$ Brennwert (0 °C, 1013 mbar trocken) kWh/m³	Nennwärmeleistungsbereich (kW) 5,25	6	7	8	9	10,5
				Gasdurchfluß[1] (l/min)					
1. Gasfamilie	3,7	3,9	4,4	27,0	31,0	36,0	41,2	46,3	54,1
	4,0	4,2	4,7	25,0	28,5	33,3	38,0	42,8	50,0
	4,3	4,5	5,0	23,2	26,5	31,0	35,4	39,8	46,5
	4,6	4,9	5,4	21,7	24,8	29,0	33,1	37,2	43,4
	4,9	5,2	5,8	20,4	23,3	27,2	31,0	34,9	40,8
Stadt- und	5,2	5,5	6,1	19,2	21,9	25,6	29,3	32,9	38,4
Ferngase	5,5	5,8	6,4	18,1	20,7	24,2	27,7	31,1	36,3
	5,8	6,1	6,8	17,2	19,7	23,0	26,2	29,5	34,4
	6,1	6,4	7,1	16,3	18,7	21,9	24,9	28,1	32,7
	6,4	6,8	7,5	15,6	17,8	20,8	23,8	26,7	31,2
2. Gasfamilie	7,6	8,0	8,9	13,1	15,0	17,5	20,0	22,5	26,3
	8,0	8,4	9,3	12,5	14,2	16,7	19,0	21,4	25,0
	8,4	8,9	9,9	11,9	13,6	15,9	18,1	20,4	23,8
	8,8	9,3	10,3	11,3	12,9	15,2	17,3	19,4	22,7
Erdgase	9,2	9,7	10,8	10,8	12,4	14,5	16,5	18,6	21,7
Gruppe L u. H	9,6	10,1	11,2	10,4	11,9	13,9	15,8	17,8	20,8
	10,0	10,5	11,7	10,0	11,4	13,3	15,2	17,1	20,0
	10,4	11,0	12,2	9,6	10,9	12,8	14,6	16,4	19,2
	10,8	11,4	12,7	9,2	10,5	12,3	14,1	15,8	18,5
	11,2	11,8	13,1	8,9	10,2	11,9	13,6	15,3	17,8
3. Gasfamilie Flüssiggas	32,33	34,3	37,2	3,1	3,5	4,1	4,7	5,3	6,2

10 Montage der Geräteverkleidung

Gerätemantel

Gerätemantel (1) mit den Laschen (2) von oben in die Halteösen (3) einhängen.

Blende

Blende (4) in die Mantelaussparung einsetzen und mit der Schraube (5) festschrauben.

Erweitern des Vorlauftemperatur-Einstellbereiches.

Werkseitig ist der Einstellbereich des Einstellknopfes (6) auf Stellung 7 (ca. 75 °C) begrenzt.
Ist es aufgrund der Art der Heizungsanlage erforderlich, daß höhere Vorlauftemperaturen eingestellt werden können (max. 90 °C), so ist der Anschlagsteg (Einfachsteg) auf der Rückseite des Einstellknopfes zu entfernen.
Hierzu Einstellknopf abziehen - Abziehstellung merken - und Anschlagsteg ausbrechen. Anschließend Einstellknopf in Abziehstellung wieder aufstecken.
Der Einstellknopf läßt sich anschließend bis Stellung 9 (ca. 90 °C) einstellen.

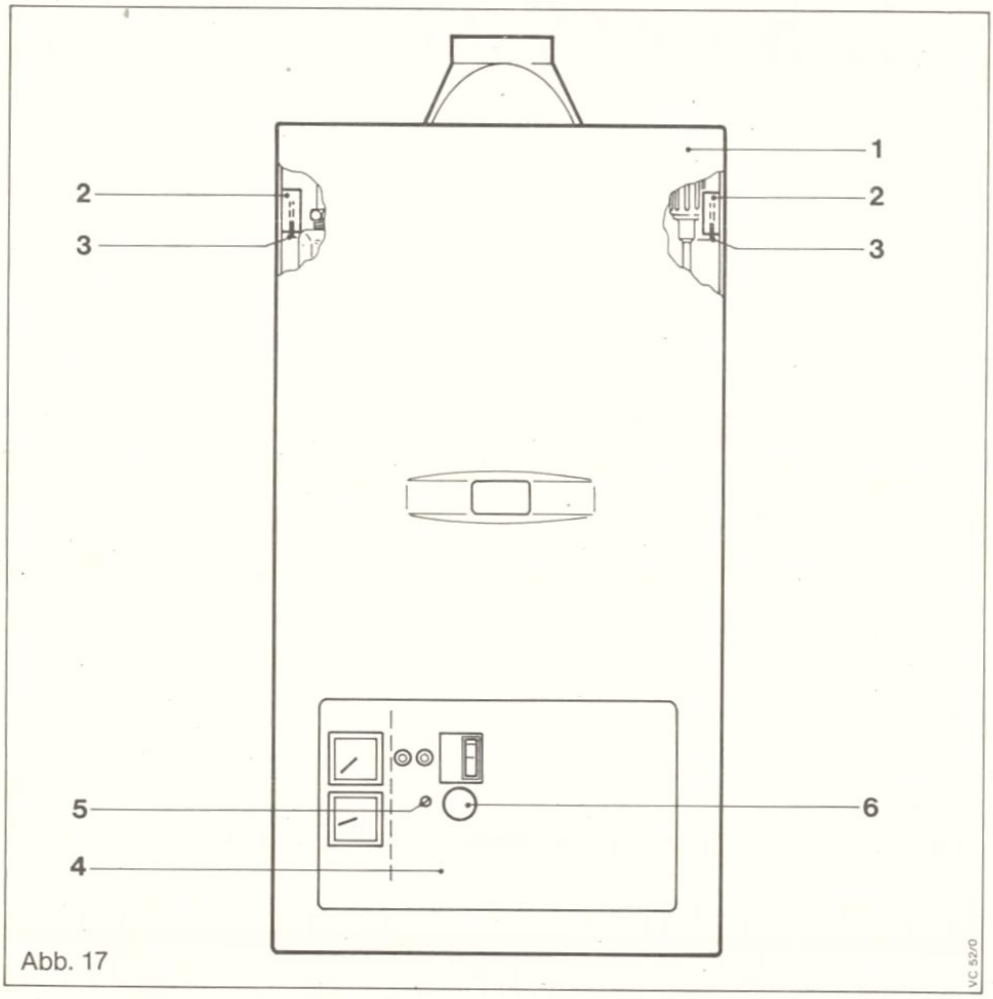


Abb. 17

11 Umstellung auf eine andere Gasart

Die Umstellung des Vaillant Thermoblock auf eine andere Gasart darf nur von einem anerkannten Fachmann durchgeführt werden.

Für die Umstellung auf eine andere Gasart dürfen nur Original Vaillant Umbausätze verwendet werden.

Die Durchführung der Umstellung ist entsprechend der den Umbausätzen beigefügten Umstellanleitung vorzunehmen.

1 Gerätemantel
2 Lasche
3 Halteöse
4 Blende
5 Schraube
6 Einstellknopf für Vorlauftemperatur-Regler

12 Inspektion

Voraussetzung für dauernde Betriebsbereitschaft und Zuverlässigkeit ist eine regelmäßige und sachgemäße Inspektion des Vaillant Thermoblock.

Es empfiehlt sich daher der Abschluß eines Inspektionsvertrages nach dem im Service-Pass für den Vaillant Thermoblock enthaltenen Vordruck.

Der Inspektionsvertrag sieht eine jährliche kleine Inspektion vor.
Die große Inspektion erfolgt nach dem Bedarf, der bei der kleinen Inspektion festgestellt wird, spätestens jedoch nach 3 Jahren.

Entleeren des Gerätes

a) Gerät außer Betrieb nehmen. (Siehe Bedienungsanleitung).

b) Gasabsperrhahn und Wartungshähne schließen (siehe Bedienungsanleitung).

c) Blende und Gerätemantel vom Gerät abnehmen. (Siehe Kapitel «Montage der Geräteverkleidung»).

d) Entlüftungsschraube am Primärwärmetauscher und am Ausdehnungsgefäß öffnen. (Siehe Kap. «Betriebsbereitstellung»).

e) Entleerungsschrauben an den Wartungshähnen öffnen und Heizungswasser aus dem Gerät ablassen.

Reinigen des Primärwärmetauschers

Bei geringer Verschmutzung genügt es im allgemeinen, die Primärwärmetauscherlamellen mit einem scharfen Wasserstrahl zu durchspülen. Bei stärkerer Verschmutzung Primärwärmetauscher mit dem Lamellenblock in einen Behälter mit heißem Wasser unter Zusatz eines fettlösenden Waschmittels eintauchen. Nach kurzer Zeit löst sich der Schmutz und durch Nachspülen mit klarem Wasser ist der Primärwärmetauscher wieder einsatzfähig.

Zur Beachtung:
Lamellen nicht verbiegen, gegebenenfalls mit einer Flachzange nachrichten.

Beim Ausbau des Primärwärmetauschers ist wie folgt vorzugehen (Abb. 18):

a) Fühler (1) des Temperaturbegrenzers aus der Aufnahme ziehen.

b) Schrauben (2) lösen.

c) Vorderes Abdeckblech (3) abnehmen.

d) Verschraubungen (4) an Heizwasserleitungen lösen.
Heizungsvorlaufanschluß (6) und -rücklaufanschluß (7) um 90° nach vorn schwenken und herausziehen (Bajonettverschluß).

e) Primärwärmetauscher (5) aus den seitlichen Führungen nach vorn ziehen und herausnehmen.

Reinigen des Brenners

Evtl. Verbrennungsrückstände mit einer Messing-Drahtbürste entfernen.

Düsen und Injektoren ggf. mit einem weichen Pinsel reinigen und mit Preßluft durchblasen.

Bei stärkerer Verschmutzung Brenner mit Seifenlauge auswaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

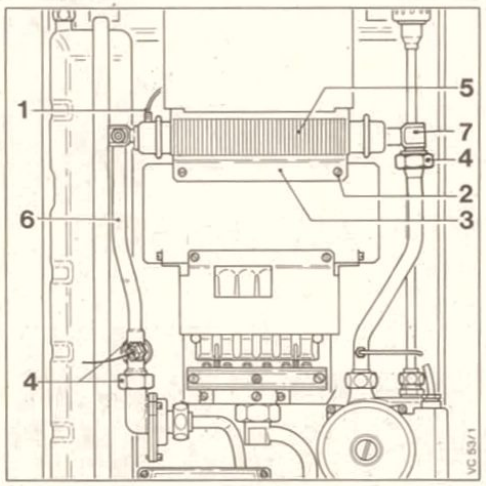


Abb. 18

Probebetrieb

a) Nach Durchführung der Inspektion Gerät wieder auf ca. 1 bar Anlagendruck auffüllen und entlüften.

b) Gerät in Betrieb nehmen.

c) Ggf. Heizungsanlage nochmals entlüften und beifüllen.

d) Sämtliche Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen auf richtige Einstellung und einwandfreie Funktion überprüfen.

e) Gerät auf Dichtheit und einwandfreie Abgasführung an der Strömungssicherung prüfen.

f) Überzündung und regelmäßiges Flammenbild des Hauptbrenners prüfen.

Überprüfung der Abgasanlage

Bei Überprüfung der Abgasanlage auf einwandfreie Abgasführung müssen in der Wohnung bzw. im Aufstellraum sämtliche Fenster und Türen geschlossen sein. Die vorgeschriebenen Lüftungseinrichtungen dürfen nicht verschlossen sein.

Die Abgasverlustmessung nach der BImSchV muß unter den gleichen Betriebsbedingungen erfolgen.

Bei einem Förderdruck p_w (Druckdifferenz) über 0,1 mbar muß mit dem Bezirks-Schornsteinfegermeister Rücksprache zwecks Abhilfemaßnahmen (z.B. Einbau eines Zugbegrenzers) genommen werden.

Ersatzteile

Eine Aufstellung evtl. benötigter Ersatzteile enthalten die jeweils gültigen Ersatzteil-Kataloge. Auskünfte erteilen die Vaillant Vertriebsbüros

13 Sicherheits-einrichtungen

13.1 Temperaturbegrenzer

Unterbricht bei einer Störung der Temperaturbegrenzer den Stromkreis, so geht das Gerät außer Betrieb.

Der Temperaturbegrenzer darf erst wieder nach Abkühlung des Heizkreislaufs im Gerät sowie nach Behebung der Störung entriegelt werden.

Der Entriegelungsknopf (1) ist zwecks Entriegelung einzudrücken.

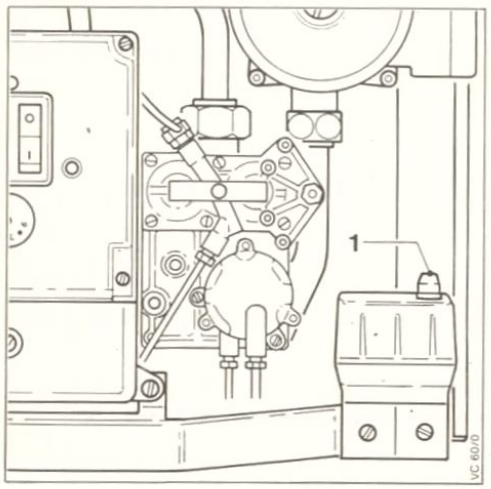


Abb. 19

14 Werksgarantie

Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie zu den in der Bedienungsanleitung genannten Bedingungen ein.

Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

15 Messungen gemäß 1. BImSchV

Hinweis für den Schornsteinfeger: Für die Messung Funktionsschalter (2) bei Inbetriebnahme des Gerätes gemäß Abbildungen einschalten.

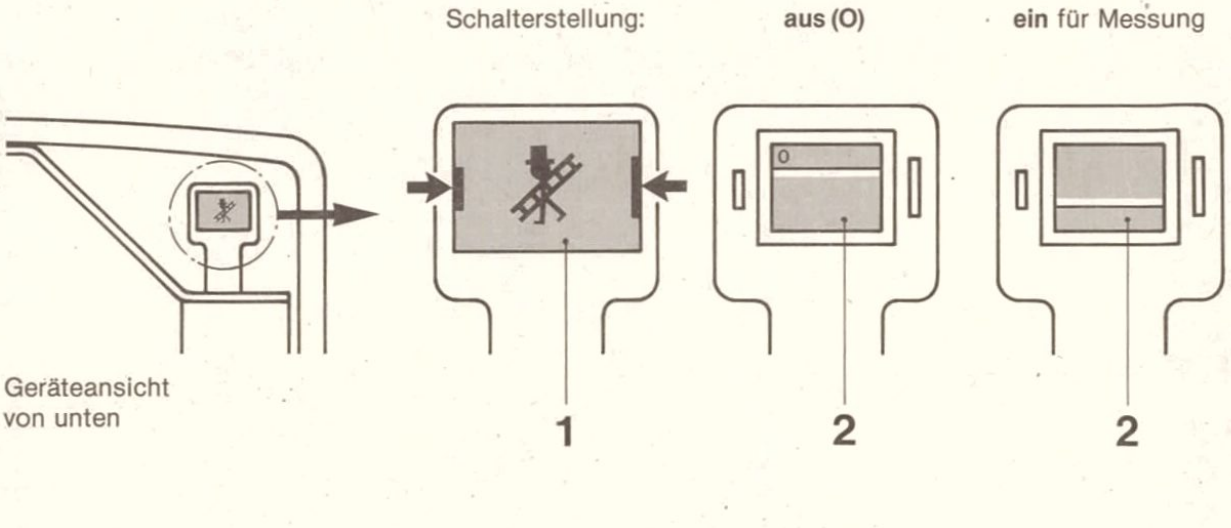


Abb. 20

a) Abdeckkappe (1) ausrasten und abnehmen. Hierzu beidseitig gegen die Haltenocken drücken (Pfeile).

b) Funktionsschalter (2) **ein**schalten.

Je nach Betriebszustand des Gerätes kann eine Einschaltverzögerung des Brenners bis zu ca. 1 Minute auftreten.

c) Nach durchgeführter Messung Abdeckkappe (1) **unbedingt** wieder in abgebildeter Lage einklipsen. Funktionsschalter (2) wird hierdurch automatisch in Schalterstellung **aus** zurückgeschaltet.

16 Technische Daten

Gas-Umlaufwasserheizer, Art B, Kategorie III Gerätetyp		VC 110 EU	
Größte Wärmebelastung [1] (bez. auf H_u,n)		12,0	kW
Kleinste Wärmebelastung [1] (bez. auf H_u,n)		6,0	kW
Nennwärmeleistungsbereich [1] [2]		5,25 - 10,5	kW
Gasanschlußwert			
Stadtgas	$H_{u,B} \approx 4{,}0$ kWh/m³	3,0	m³/h
Erdgas	$H_{u,B} \approx 7{,}6$ kWh/m³	1,6	m³/h
Flüssiggas	$H_{u,B} \approx 12{,}8$ kWh/kg	1,0	kg/h
Anschlußdruck (Gasfließdruck) $p_ü$ vor dem Gerät			
Stadtgas		8	mbar
Erdgas		20	mbar
Flüssiggas		50	mbar
Abgas-Förderdruck p_w [3]		0,015-0,1	mbar
Abgasmassenstrom bei	max. Wärmeleistung	26	kg/h
	min. Wärmeleistung	23	kg/h
Abgastemperatur bei	max. Wärmeleistung	106	°C
	min. Wärmeleistung	83	°C
Nennwassermenge bei $\Delta T = 20K$		452	l/h
Restförderhöhe bei $\Delta T = 20K$		0,25	bar
Max. Vorlauftemperatur ca.		90	°C
Gesamtüberdruck $p_ü$		3,0	bar
Wasserinhalt des Primärwärmetauschers		0,37	l
Ausdehnungsgefäß			
Vordruck $p_ü$		0,5	bar
Inhalt		7,5	l
Gewicht ca.		34	kg
Elektroanschluß		220/50	V/Hz
Leistungsaufnahme		90	W
Eingebaute Sicherung (träge)		2	A
Schutzart		IP 44	

[1] Beim Betrieb mit reinem Propan liegen die Werte etwa 12% niedriger.

[2] Das Gerät entspricht im gesamten Nennwärmeleistungsbereich voll den Anforderungen des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG).

[3] Der untere Wert darf wegen der sicheren Abgasführung nicht unterschritten, der obere wegen des Wirkungsgrades nicht überschritten werden.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Vaillant

Joh. Vaillant GmbH u. Co.
D-42850 Remscheid

Telefon (0 21 91) 18-0
Telex 8 513-879
Telegramme: vaillant remscheid

0695 V
Änderungen vorbehalten
Printed in Germany - Imprimé en Allemagne
Gedruckt auf 100% Altpapier

80 80 48 D01